

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 13: 0

Rubrik: Aus der Mottenkiste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Weisch Du was «das Buch der Bücher» ischt Werner?“
 „s Checkbuechl!“

Aus der Mottenkiste

Dr Cheigelklub vo Niedertschumplige het dr letscht Früelig e zweitägigi Reis gmacht gha. Inere große Schtadt si si sällmol übernachtet. Es mueß dört hoch zue und här gange si – he dängg men emol: Eso zwei Täg ab dr Chetti, kei Frau um e Wäg, wo eim seit, was me sött und was me nit sött ...

Si si emmel wider guet heimcho die Manne, aber ire Fraue hei si grad numme s Allernötigscht brichtet vo irne Erläbnis. Numme dr Schrynerdänni het vom erschte Tag a, wo si wider deheim gsi si, e glungeni Moden agfange: All Obe, wenn er ab dr Arbet cho isch, het er sy Lisebethli gfrogt, öbb kei Poscht für iin cho sig. D Frau het all numme müesse dr Chopf schüttle, denn usser dr Bezirkszytig isch nüt cho ...

Jetz aber, ei Morge het das Lisebethli irem Ma am Tisch e Mölli anegmacht, weiß wie. Won ers frogt, wurum äs eso

suur dryluegi, hets afo uspagge. Nei, aber au, das häts nie dänggt, as äs eso ne Ma heig, nei, eso ein! Di hälbi Nacht heig er traunt, heig lieb gschwätzt und heigs mit eme ‚Fanni‘ gha ...

Jetz het dr Dänni glache wien e Narr: «Cha men au! Nei, eso öbbis! Hesch du en Aanig, wär das Fanni isch! Weisch, wo mer mitem Cheigelklub furt gsi si, si mer doch au im Zirkus gsi. Und dört hei si sone verfluecht schön Rößli gha. Ebe das het ‚Fanni‘ gheißt! Und vo däm wirts mer allwäg au traunt ha ...»

Item, glaubs wärs well! s isch keini acht Tage gange, so hebt das Lisebethli emol bim Znachtässen im Dänni e Brief

under d Nase – dr Absänder zoberscht. Ziimlig raubauzig macht si zuenem: «Do wer jetz dä Brief! s Roß het dr nämlig gschribel!» KL

In einer Schaubude ist eine ‚bärtige Frau‘ zu bewundern. Das Eintrittsgeld nimmt am Eingang ein kleines, freundliches Mädchen in Empfang. Ein Zuschauer, welcher sich drinnen an dem Phänomen ergötzt hatte, glaubte dem Kind etwas Scherzhaftes sagen zu müssen, und er fragt: «Nicht wahr, Kleine, die bärtige Frau ist deine Mama?» – «Nein, mein Herr, sie ist mein Papa!» T

Der Portier eines Zürcher Nachlokals ruft ein Taxi und bugsiert vier mit schwerer Schlagseite behaftete Kunden hinein. «Jetzt passen Sie auf», sagt er zum Chauffeur, «bringen Sie die Leute gut nach Hause: der dort hinten links gehört in die Pelikanstraße, der rechts in den Bleicherweg, der links vorne in die Escherstraße, und der rechts in die Seestraße.» – Aber bald nach der Wegfahrt ist der Wagen schon wieder vor dem Lokal und der Chauffeur bittet den Portier, die Passagiere wieder richtig zu placieren: er habe in der Bahnhofstraße scharf bremsen müssen und dabei seien sie halt durcheinander geraten. OO

This is the Gin Quality Incomparable **Gordon's** Stands Supreme

... and consider the strength 47°!

Ihr Freund empfiehlt:
Braustube Hürlimann Zürich
 am Bahnhofplatz

HOTEL ACKER WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!
 Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221